Dokument B

Kriterien bei der Beurteilung von Beitragsgesuchen

Das vorgelegte Gesuch muss den allgemeinen im Bundesgesetz vom 19. März 1976 festgelegten Prinzipien über die internationale Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe entsprechen. Die Prüfung der Gesuche wird nach folgenden Kriterien vorgenommen.

1. bezüglich der vom Projekt betroffenen Bevölkerung

1.1 Das Projekt hat die Erfüllung von wesentlichen, von der betroffenen Bevölkerung geäusserten (Grund-)Bedürfnisse zum Ziel.

1.2 Die betroffene Bevölkerung identifiziert sich mit dem Projekt, ist motiviert und trägt selbst wesentlich zur Durchführung des Projekts bei. Sie ist zu Eigenleistungen und zum Aufbau von Strukturen der Selbsthilfe verpflichtet.

1.3 Das Projekt begünstigt die betroffene Bevölkerung ohne Unterschied hinsichtlich Rasse, Geschlecht, Religion oder politischer Einstellung. Das Projekt darf nicht mit Aktivitäten politischer oder religiöser Beeinflussung verbunden sein.

Ein **Projekt** ist ein Vorhaben, mit dem innerhalb einer definierten Zeitspanne ein definiertes Ziel erreicht werden soll. Es zeichnet sich dadurch aus, dass es im Gegensatz zu einer laufenden Tätigkeit ein einmaliges Vorhaben ist. Wichtig sind verlässliche Anfangs- und Enddaten zur Planung des Vorhabens und Zusagen für die benötigten Ressourcen im Rahmen eines Projektplans sowie die die Vereinbarung von Indikatoren zur Erfolgsbeurteilung. In der Entwicklungszusammenarbeit erfolgt die Planung gemeinsam mit den Partnern und Betroffenen und es interessieren insbesondere die Wirkungen eines Projekts.

2. bezüglich der lokalen Partnerinstitution

2.1 Die lokale Partnerinstitution ist in der Lage, die Aufgaben der Verwaltung und Durchführung des Projekts zu übernehmen (Planung, Monitoring, Evaluation, Buchhaltung).

2.2 Die lokale Partnerinstitution arbeitet mit partizipativen Methoden. Die betroffene Bevölkerung wird in allen wichtigen Phasen des Projekts miteinbezogen (namentlich bei Konzeption, Durchführung, Verwaltung, Evaluation und Nachfolgeaktivitäten).

2.3 Die Projektverantwortlichen unterhalten Kontakte mit anderen Institutionen in der Region, um Komplementaritäten und Synergien zu fördern, Konkurrenz oder Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Erfahrungen auszutauschen.

2.4 Das Projekt trägt bei zur Befähigung, zur Reduktion von Abhängigkeiten sowie zur organisatorischen und finanziellen Stärkung der lokalen Partnerinstitution (gilt besonders auch für Basisorganisationen).

2.5 Die Partnerinstitution handelt transparent in Bezug auf ihre Ressourcen und Beziehungen zu anderen Gebern.

3. bezüglich Inhalt und Struktur des Projekts

3.1 Die Gesamtziele, die erwarteten Ergebnisse und Wirkungen des Projekts wurden zusammen mit den Betroffenen definiert. Massnahmen zur Erreichung der Ziele sind in einem angemessenen Zeitplan festgehalten.

3.2 Das Projekt und seine Phasen sind zeitlich klar begrenzt. Die Fragen zur Nachhaltigkeit der Wirkungen und der Abschluss der Hilfe von aussen werden bereits bei der Planung offen angesprochen.

3.3 Die für die Durchführung des Projekts nötigen Mittel stehen in einem vernünftigen Verhältnis zur Zielsetzung.

Die **Ziele eines Projekts** sind auf der output-Ebene (Ebene der direkten Projektverantwortung) präzise und „SMART“ zu formulieren:

Spezifisch (und klar abgegrenzt)

Messbar (und überprüfbar)

Attraktiv (und erreichbar)

Realistisch (und realisierbar)

Terminiert (zeitlich festgelegt)

3.4 Das Projekt respektiert den kulturellen und sozialen Kontext und wird in die lokalen Strukturen integriert.

3.5 Es nutzt und verstärkt lokales Potential und Entwicklungskapazitäten.

4. bezüglich Kontext und Auswirkungen des Projekts

4.1 Das Projekt fügt sich in den lokalen Kontext ein und beruht auf einer entsprechenden Umfeldanalyse.

4.2 Das Projekt hat keine negativen Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und die Stellung der Frauen sowie auf das Verhältnis zwischen Männern und Frauen in der betroffenen Bevölkerung.

4.3 Das Projekt hat keine negativen Auswirkungen auf Jugendliche und Kinder.

4.4 Das Projekt trägt zur Respektierung der Menschenrechte und der Rechte der Kinder bei.

4.5 Das Projekt fördert eine nachhaltige umweltfreundliche Entwicklung.

4.6 Das Projekt wird in den Rahmen der lokalen, regionalen oder nationalen Entwicklungsschwerpunkte des betroffenen Landes integriert, falls solche vorhanden sind.

4.7 In Ländern, in denen die DEZA tätig ist, steht das Projekt nicht im Widerspruch zu den von der DEZA unterstützten Aktivitäten. Das DEZA Kooperationsbüro muss über das Projekt informiert sein.

4.7. Falls das Projekt den Prioritäten einer DEZA Kooperationsstrategie entspricht besteht ein strategischer und Projektbezogener Austausch mit dem DEZA Kooperationsbüro.

5. bezüglich Durchführbarkeit des Projekts

5.1 Die für das Projekt gewählten technischen Lösungen sind angepasst, sowohl aus materieller wie aus sozialer Sicht.

5.2 Für ein betriebswirtschaftlich rentables Projekt wird zuerst eine Machbarkeitsstudie mit einem „businessplan“ erstellt.

5.3 Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen sind klar festgelegt.

6. im Hinblick auf die Beendigung des Projekts und die Nachhaltigkeit der Wirkungen

6.1 Der Abschluss des Projekts beziehungsweise der Unterstützung durch die DEZA ist bereits in der Planung vorgesehen.

6.2 Das Projekt übernimmt keine langfristig wiederkehrenden Betriebskosten, diese müssen durch andere Vorkehrungen sichergestellt werden, damit keine neuen Abhängigkeiten durch die vorübergehende Hilfe geschaffen werden.

6.3 Die Wirkung des Projekts soll nachhaltig sein und auch nach Beendigung der externen Unterstützung andauern.

Anforderungen an das Gesuch

Das in zweifacher Ausführung vorgelegte Projektdokument muss folgendes enthalten:

- Ein Deckblatt mit einer Zusammenfassung des Projekts (1 Seite)
- Eine Projektbeschreibung (maximal 5 Seiten)
- Ein Budget mit den vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben (1 Seite)

Zusammenfassung (1 Seite)

Folgende Informationen sollten auf einer Seite zusammengefasst werden:

Die das Projekt betreffenden Daten:

- Titel des Projekts
- Land, Ort des Projekts
- Name und Adresse der Gesuchstellenden Schweizer Organisation
- Name der für das Finanzierungsgesuch verantwortlichen Person
- Name der lokalen Partnerinstitution
- Gesamtbudget und Finanzierungsquellen sowie der von der DEZA beantragte Betrag (der Beitrag der DEZA ist höchstens gleich hoch wie derjenige der Schweizer NGO)
- Anfang und Ende des Projekts und allenfalls der Projektphase
- Anfang und Ende der beantragten Finanzierung
- Zusammenfassung der Ziele und erwarteten Wirkungen des Projekts (10 Zeilen)

Beschreibung des Projekts *(maximal 5 Seiten)* ***anhand der folgenden Leitfragen***

*(*Je nach Art des Projekts können die Fragen entsprechend angepasst / gewichtet werden.)

1. Hintergrund und Kontext des Projekts

- In welchem Umfeld steht das Projekt? Was sind die wichtigsten Rahmenbedingungen?
- Wer hat das Projekt gewünscht, von wem wurde es lanciert? Wie viele eigene Ressourcen stehen zur Verfügung?
- In welcher Phase befindet sich das Projekt (Anfang, Dauer, bereits früher eingesetzte Mittel)?
- In welcher Beziehung steht das Projekt zum allgemeinen Entwicklungskontext der Region, des Landes? Zu anderen laufenden Projekten?
- Wie könnte das Projekt davon beeinflusst werden?

2. Die Ziele des Projekts

- Welche Verbesserungen der Lebensbedingungen der Bevölkerung können erwartet werden?
- Welche direkten Leistungen (Produkte, Dienste) erbringt das Projekt?
- Welche lokalen Kapazitäten werden wie gestärkt?

3. Die betroffene Bevölkerung und die Begünstigten

- Wem kommt das Projekt zugute und wie ist deren Stellung in der Gesellschaft?
- Eventuell: wie lässt sich die Begünstigung gegenüber andern, Nicht-Begünstigten rechtfertigen
- Welches sind ihre Grundbedürfnisse, ihre Interessen, ihre Motivation?
- In welcher Form kann die betroffene Bevölkerung mitwirken?

4. Die lokale(n) Partnerinstitution(en)

- Welches sind die lokalen Partnerinstitutionen? Namen und Adressen.
- Seit wann bestehen diese Institutionen? Welchen rechtlichen Status haben sie?
- Welche Ziele, Aktivitäten, Erfahrungen (Themen, Sektoren, Regionen) und welche Expertise und welches Know-how haben sie?
- Welche Methoden wenden sie bei der Projektdurchführung an?
- Welche Koordination besteht mit anderen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen?

5. Die bisher erzielten Resultate und Wirkungen

- Welches sind die Resultate, Wirkungen und Erfahrungen aus den bisherigen Arbeiten oder aus ähnlichen Projekten?
- Welche – positiven oder negativen – Lehren können daraus gezogen werden?

6. Die erwarteten Resultate und Wirkungen

- Welche Resultate und Wirkungen werden vom Projekt erwartet?
- Wie sollen diese gemessen werden (Indikatoren)? Welches sind die Erfolgskriterien des Projekts?

7. Vorgesehene Aktivitäten, Zeitplan und Abschluss-Szenario

- Mit welchen Aktivitäten und Massnahmen soll das Projektziel erreicht werden?
- Welche Methoden und technischen Lösungen sind vorgesehen?
- Wie werden die lokalen Kapazitäten mit einbezogen?
- Wie sind die Beziehungen mit den lokalen Organisationen und Strukturen (staatliche und nicht-staatliche)?
- Welcher Zeitplan ist für die Durchführung des Projekts vorgesehen?
- Welche Szenarien bestehen für den Projektabschluss beziehungsweise die Beendigung der finanziellen Unterstützung durch die DEZA?

8. Einzusetzende Mittel und Verantwortlichkeiten

- Welche lokalen Ressourcen (Personal, Material, finanzielle Mittel) werden eingesetzt?
- Welche Beiträge werden von der Partnerorganisation und der betroffenen Bevölkerung geleistet?
- Welche Beiträge sind von aussen zu erwarten (andere Organisationen, staatliche Institutionen?
- Wer ist wofür verantwortlich und warum?

9. Einschätzung des Projekts, Perspektiven und Risiken

- Welche Auswirkungen hat das Projekt auf die Umwelt?
- Welchen Einfluss hat es auf das Verhältnis zwischen Frauen und Männer?
- Welche politischen, wirtschaftlichen oder sicherheitspolitischen Risiken sind zu berücksichtigen?
- Welche Risiken bestehen, dass das Projekt nicht wie geplant durchgeführt werden kann?
- Wie ist die eigenständige Weiterführung nach Projektabschluss vorgesehen?

10. Planung, Begleitung, Evaluation und Kontrolle

- Wie werden Planung, Begleitung, Monitoring und Evaluation durchgeführt?
- Welches sind die finanziellen Kontroll- und Revisionsstellen?

Budget (1 Seite, 2 Tabellen)

11. Vorgesehene Einnahmen:

Plan für die Finanzierung des Projekts:
Beitrag der Schweizer NGO.
Beantragter Beitrag der DEZA.
Eventuelle andere Beiträge.
Lokale Beiträge.

12. Vorgesehene Ausgaben:

Budget nach Rubriken in Schweizer Franken (mit Angabe des angewandten Wechselkurses), zeitliche Verteilung der Ausgaben.